

---

**Rundbrief an die Mitglieder, Nr. 18**

**Juni 1999**

---

Liebe Mitglieder,

in aller Bescheidenheit behaupten wir: Die **GV der IG WBS** entwickelt sich langsam zum gesellschaftlichen Must, nur haben das noch nicht sehr viele aus diesem Kreis bemerkt ... Die Schulwarte in Bern bildete den angenehmen Rahmen für diese Veranstaltung. Die anschliessende Führung gab einen sehr guten Einblick in Aufgaben und Räumlichkeiten dieser ganz speziellen Institution. Wir danken Käthi Steiner herzlich für die Mühe, die sie sich mit uns gegeben hat.

Das Goethe-Jahr hat auch unsere IG eingeholt: Willkommen und Abschied bewegten die GV. Zwei sehr engagierte Personen haben den Vorstand verlassen: Gabi Schneider und Felix Winter. Ein weiteres Mal sei ihnen für dieses Engagement gedankt. Die zwei neuen Vorstandsmitglieder, Caesar Schmid und Oliver Thiele, werden dafür besorgt sein, dass die IG nicht biblischen Zyklen folgt und dass auf die sieben fetten "Winter-Jahre" nicht die mageren folgen. Das GV-Protokoll und schriftliche Berichte zu den Sachthemen der GV finden sich im Folgenden. Die beschlossene Statutenänderung wird der Delegiertenversammlung des BBS zur Genehmigung vorgelegt. Wenn diese erfolgt ist, können die neuen Statuten allen Mitgliedern zugestellt werden. Die geplante AG Nachdiplomstufe scheint sich auf guten Wegen zu befinden. Es gibt bereits InteressentInnen, die im Herbst die Arbeit aufnehmen können.

Ich nehme an, die geneigten Leser und Leserinnen werden ihre Arbeit bald einmal ferienhalber niederlegen. Für den August haben auch wir eine reizvolle Mischung von Bildung und Erholung anzubieten: **Der nächste "Event" führt zu einer barocken Perle.** Informationen und Anmeldetalon liegen bei.

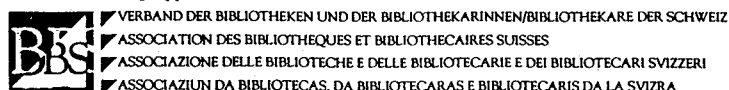
Nun verabschiede ich alle mit den besten Wünschen in die Sommerferien und hoffe auf ein Willkommen in Einsiedeln oder spätestens im nächsten Rundbrief

*Für den Vorstand: Elisabeth Oeggerli*

## **Inhalt**

Willkommen und Abschied	2
Ein exzellenter Jahrgang, nicht nur beim Bordeaux	2
I+D-Ausbildung für AkademikerInnen: aktueller Stand	2
Wie weiter mit dem BBS?	4
Protokoll der 7. Ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 1999	5

Eine Interessengruppe des:



## Willkommen und Abschied

Inzwischen hat die Übergabesitzung des Vorstands stattgefunden. Das Archiv ist disloziert. Der neue Vorstand wird in folgender Besetzung den verabschiedeten Vorbildern nacheifern: Bernadette Ernst (Mitgliederverwaltung), Elisabeth Oeggerli (Präsidentin), Caesar Schmid (Quästor), Monika Schwarzbach (Vizepräsidentin), Oliver Thiele (Mann für alle Fälle)

*Elisabeth Oeggerli*

---

## Ein exzellenter Jahrgang, nicht nur beim Bordeaux

Sondern auch in Zürich. Ein weiterer Kurs für Wissenschaftliche BibliothekarInnen entlässt seine "Kinder". Alle 8 KandidatInnen haben die Prüfungen mit Noten im oberen Bereich der Skala bestanden. Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an:

**Roland Brülisauer, Gerald Peichl, Catherine Savary, Beatrix Stuber Schwarz, Oliver Thiele, Annette Trinkler, Daniel Tschirren, Monika Wechsler.**

Wir wünschen ihnen, sehr dass das druckfrische Diplom die Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet.

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 16., 20. und 23. April, die mündlichen am 11. und 12. Mai statt, die letzteren im Beisein der gewählten Prüfungsbeobachterinnen der IG WBS. Yvonne Domhardt und die Verfasserin dieser Gratulation haben ihren Prüfungsbericht den verantwortlichen Gremien zugestellt. Sie haben Verlauf und Organisation der mündlichen Prüfung im Ganzen positiv beurteilt, der Bericht enthält aber auch einige Anregungen und Empfehlungen. Die Zuständigkeit der Beobachtung beschränkt sich auf die mündlichen Prüfungen, dennoch haben sich die Beobachterinnen bei diesem Kurs auch mit anderen Problemen beschäftigt. Aufsichtskommission, Kursorganisation und die Prüfungsbeobachtung als Vertretung der IG WBS haben ja wohl nur ein Ziel: einen optimalen Kurs und optimale Prüfungen. In diesem Sinne werden sie, so ist zu hoffen, auch weiterhin im Gespräch bleiben.

*Elisabeth Oeggerli*

---

## I+D-Ausbildung für AkademikerInnen: aktueller Stand

Für die Jahresversammlung der IG WBS im Mai habe ich Informationen zum Stand der Dinge bezüglich Ausbildung von AkademikerInnen im I+D-Bereich zusammengetragen. Die folgende persönliche Zusammenfassung ist ohne Gewähr: ich bitte alle unter Ihnen, die sich näher mit der Materie befassen wollen, sich direkt mit den entsprechenden Personen und Stellen in Verbindung zu setzen. Weitere Informationen finden sich auch im Bereich Ausbildung auf unseren Webseiten (<http://www.stub.unibe.ch/extern/igwbs/>).

### Die bestehenden Studiengänge

Alle bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten für AkademikerInnen - der Zürcher Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare, das Nachdiplomstudium an der HTA Chur und das CESID an der Universität Genf - sind im Moment weiter im Angebot. Ihre Zukunft wird mitbestimmt von ihrer jeweils verschiedenen Einbettung: der Zürcher Kurs als relativ unabhängige Lösung von Zentralbibliothek und Kanton Zürich, das NDS in Chur, das eine Eigenständigkeit gegenüber dem

Fachhochschulstudiengang an der selben Schule finden sollte, und das CESID, das im politischen Spannungsfeld der Positionierung von Fachhochschulen und Universitäten steht. Jeder Ausbildungsgang unterliegt damit anderen Einflüssen, die bei einer Erneuerung der Nachdiplomausbildung verstanden und berücksichtigt werden müssen.

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die Studiengänge an den Fachhochschulen sind nicht mehr im direkten Einflussbereich der Berufsverbände. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beaufsichtigt und reglementiert die Ausbildungen an den Fachhochschulen und erlässt in diesem Rahmen auch Richtlinien für die Nachdiplomstudien an diesen Schulen. Allen in Frage kommenden Ausbildungsträgern (den Teilschulen der Fachhochschulen) ist es freigestellt, ein Nachdiplomstudium ins Angebot aufzunehmen, das diese Richtlinien erfüllt. Es besteht lediglich die Empfehlung, dass die Schulen mit den Berufsverbänden zusammenarbeiten. Studiengänge an Universitäten sind nach wie vor möglich, werden aber vom BBT nicht abgedeckt.

### **Die Rolle des Verbandes**

Als Gesprächspartner auf Verbandsseite betrachtet das BBT die gemeinsame Ausbildungsdelegation der drei Berufsverbände BBS, SVD und VSA. An die Ausbildungsdelegation wenden sich die Arbeitsgruppen und Kommissionen, die sich verbandsintern für die Ausbildung einsetzen, sei dies für die Lehrlingsausbildung (I+D-AssistentInnen), für den Fachhochschulstudiengang oder eben - in einer weiteren Phase - für ein Nachdiplomstudium. Es ist also ganz wichtig, dass die BBS-Mitglieder in dieser Delegation ihre Aufgabe als Schaltstelle wahrnehmen: Informationsfluss nach aussen und nach innen, Einbezug der verschiedenen Interessenträger innerhalb und ausserhalb des Verbandes, vermitteln von Kontakten und Gesprächen und Lobbying sind einige Stichworte zu diesem Thema. Da der BBS der grösste der drei Verbände ist, kann und sollte er hier eine starke Rolle spielen. Zum Teil wird eine viel aktivere Beteiligung des BBS als bisher geradezu erwartet. BBS-Mitglieder in der Ausbildungsdelegation sind zur Zeit Frau Troehler und Frau Ueberschlag.

### **Lagebeurteilung**

In Verbandskreisen ist gegenwärtig wenig Enthusiasmus zu spüren, das Thema Ausbildung von AkademikerInnen aufzugreifen. Es wird eher gebremst: zuerst müssten jetzt die Fachhochschulen aufgebaut werden, lautet der Grundtenor. Es ist sicher richtig, dass hier noch einiges geleistet werden muss, nur gibt aus meiner Sicht keinen Grund, weshalb der Verband Leute, die sich engagieren möchten, nicht jetzt schon arbeiten lassen sollte. "Das eine tun und das andere nicht lassen" heisst die Devise. Gerade die AkademikerInnen bieten sich dazu an, neues Terrain zu beschreiten: der Informationssektor boomt, weshalb darüber nachzudenken wäre, wie wir Abschlüsse oder Zusatzstudien anbieten können, die Arbeitgebern im öffentlichen und im privaten Sektor eine Vorstellung von unseren Qualifikationen geben können. Dabei könnten wir eigentlich gerade davon profitieren, dass wir zur Zeit drei sehr verschieden gelagerte Ausbildungsgänge haben, die je ihre Erfahrungen in die Diskussion einbringen könnten.

### **Aufgaben einer Arbeitsgruppe**

Einer Arbeitsgruppe der IG WBS - evtl. einer anerkannten Arbeitsgruppe gemäss Artikel 11 der BBS-Statuten - bietet sich somit ein breites Aktionsfeld:

- Wissensgrundlagen erarbeiten: wie sieht die Ausbildung der AkademikerInnen im I+D-Bereich in anderen Ländern aus? (Hier kann z.B. auf Vorarbeiten der letzten Klasse des Zürcher Kurses aufgebaut werden)
- Gespräch suchen mit Gruppierungen, die an der zukünftigen Ausbildung der AkademikerInnen interessiert sein sollten, u.a.:
  - . IG wissenschaftliche Bibliotheken
  - . Direktoren der Hochschulbibliotheken
  - . Aufsichtskommission Zürcher Kurs, NDS Chur, CESID, (Kaderkurs Luzern)
  - . AkademikerInnen VSA
  - . AkademikerInnen SVD

- Vorstellungen und Bedürfnisse potentieller Arbeitgeber im öffentlichen und privaten Sektor abklären
- Modelle entwerfen: was für eine Form der Ausbildung würde man gerne in der Schweiz umsetzen. Respektive: welches Modell findet genügend Unterstützung?
- Gespräche mit möglichen Ausbildungsträgern führen: welche Schule/Organisation würde eine solche Ausbildung anbieten?

*Gabi Schneider*

---

## **Wie weiter mit dem BBS?**

Am 30. April fand die ausserordentliche Generalversammlung des BBS in Bern statt. Thema: Restrukturierung des Vereins. Die Mitglieder hatten die Wahl zwischen drei Modellentwürfen. Sie konnten sich für einen entscheiden, der nun von der Arbeitsgruppe "Avenir de la BBS" bis zur ordentlichen GV am 23. September in Bern (Achtung: nicht mehr in Zug) ausgearbeitet wird. Alle IG-Mitglieder, die auch im BBS sind, haben die Unterlagen erhalten.

Pro memoria eine Kurzbeschreibung: Modell 1 hätte einen radikalen Bruch bedeutet. Der BBS wäre vom Verein zum Dachverband mutiert. Modelle 2 und 3 waren sich sehr ähnlich und brachten auch geringere Abweichungen vom Status quo. Wichtigste Änderung bei beiden: Wegfall der Delegiertenversammlung. An ihrer Stelle war ein Beirat vorgesehen. In Modell 2 in rein beratender Funktion dem Vorstand zugeordnet, in Modell 3 hätte er zusammen mit den fünf VertreterInnen fester Gruppierungen, u.a. der IG WBS, den erweiterten Vorstand gebildet.

Die IG WBS-VertreterInnen votierten, wie übrigens auch die VertreterInnen der SDB, für Modell 1. Ein Dachverband mit seiner flexiblen Struktur, die es erlaubt, auch andere Organisationen, z.B. Fachhochschulen oder Verbände, einzubinden, schien uns zukunftsgerichteter. Zudem sind die Erfahrungen mit der bisherigen Struktur des BBS nicht so, dass die kleinstmögliche Abweichung davon schon ein Qualitätskriterium ist ...

Wir sind mit unserer Position unterlegen. In der Abstimmung schwang Modell 2 obenaus. Wie das GV-Protokoll der IG WBS festhält (vergl. unten), war die IG aber willens, bei der Ausarbeitung der neuen Strukturen konstruktiv mitzuwirken. Zudem hätte nach dem Modellentwurf vom 30. April die IG WBS über einen festen Sitz im BBS-Vorstand verfügt. Ob sich das für unsere Gruppierung zur Lust oder zur Last entwickelt hätte, lassen wir dahingestellt. Eine Mitwirkung ist aber nicht möglich, da offenbar keine Vernehmlassung vor der GV geplant ist, auch scheint es so, als ob diese feste Sitzverteilung in der endgültigen Fassung der Statuten wieder aufgegeben würde.

Auf einen Brief von Frau Troehler mit der Aufforderung an alle IGs, bis zum 4. Juli KandidatInnen für den BBS-Vorstand zu nennen, hat der IG WBS-Vorstand in dem Sinne geantwortet, dass es nicht möglich ist, KandidatInnen für einen Sitz zu gewinnen, wenn die Vereinsstrukturen noch nicht bekannt sind, dass aber die Möglichkeit besteht, dass wir zu einem späteren Zeitpunkt noch jemanden nominieren werden.

Wir werden uns jedenfalls nach geeigneten Personen umsehen. Sollte sich eine geneigte Leserin oder ein geneigter Leser spontan bei mir oder einem anderen IG-Vorstandsmitglied melden, damit wir diese Frage besprechen können, wäre das ganz wunderbar.

**Alle unsere Mitglieder sind jedenfalls aufgefordert, den 23. September rot im Kalender zu markieren und an der GV teilzunehmen, damit wir ein gewisses Stimmenpotential einbringen.**

*Elisabeth Oeggerli*

**Protokoll der 7. Ordentlichen Generalversammlung am 20. Mai 1999,  
Bernener Schulwarte, Helvetiaplatz 2, 3005 Bern**

**1. Begrüssung**

Der 5-köpfige Vorstand begrüsst 17 Mitglieder und einen Gast.  
Entschuldigt haben sich 13 Mitglieder  
Protokoll: Monika Schwarzbach

**2. Protokoll der 6. Generalversammlung (siehe Rundbrief Nr.15 vom Juni 1998)**

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt und Gabi Schneider verdankt.

**3. Jahresbericht 1998**

Der Jahresbericht 1998 wird einstimmig genehmigt.

**4. Jahresrechnung 1998**

Die von vielen Interessierten besuchte Weiterbildungsveranstaltung am 25. 8. 98  
"Sacherschliessung nach RSWK/SWD heute" schloss mit einem Gewinn von SFr. 1287, das  
Vereinsvermögen betrug Ende 1998 ca. SFr 5'000.  
Die Jahresrechnung 1998 wird einstimmig genehmigt.

**5. Budget 1999 und Jahresbeitrag 2000**

Die Planung für das Budget 1999 wird einstimmig angenommen. Es wird dem Vorschlag  
zugestimmt, den jährlichen Mitgliederbeitrag beim bisherigen Ansatz von SFr. 20.- zu belassen.

**6. Wahlen Vorstand**

Elisabeth Oeggerli würdigt den vorbildlichen Einsatz der beiden scheidenden  
Vorstandsmitglieder Gabriele Schneider und Felix Winter.

Zur Wahl stellen sich:

Caesar Schmid, Pfadi Zürich, Archiv;

Oliver Thiele, ZB Zürich, leider abwesend wegen Ferien nach erfolgreichem Abschluss (Mai  
1999) des Zürcher Kurses. Seine Bereitschaftserklärung zur Mitarbeit im Vorstand der IG WBS  
wird von Bernadette Ernst verlesen.

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder (Bernadette Ernst, Elisabeth Oeggerli, Monika  
Schwarzbach) werden global einstimmig im Amt bestätigt.

Caesar Schmid und Oliver Thiele werden in den Vorstand gewählt.

**7. Statutenänderung**

Um der Realität gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, folgenden Passus dem Artikel 1.1. der  
Statuten der IG WBS anzufügen:

**Die IG WBS steht auch interessierten Dokumentalist/innen und Archivar/innen  
offen. Sie setzt sich für deren Interessen ein, wo sie sich mit den Zielsetzungen der IG  
WBS decken. Die untenstehenden Bestimmungen und Zielsetzungen gelten  
sinngemäss für Mitarbeiter/innen von Dokumentationen, Archiven und anderen  
Informationszentren.**

Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

**8. Anträge an die Generalversammlung**

sind nicht gestellt worden.

## 9. Informative Kurzreferate

### a) I+D Ausbildung für Akademiker/innen: aktueller Stand

/ von Gabi Schneider

Zur Zeit laufen Nachdiplom-Studiengänge (NDS) zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin / zum Wissenschaftlichen Bibliothekar in Zürich, an der HTA Chur und dem CESID Genf.

Die Zukunft dieser Ausbildungsgänge ist ungewiss.

Gabi Schneider schlägt vor, im Rahmen der IG WBS eine Arbeitsgruppe zu bilden, die Vorarbeiten leistet für ein künftiges revidiertes NDS in der Schweiz.

### b) Ausserordentliche GV BBS vom 30.4.1999

/ von Elisabeth Oeggerli

Es standen 3 Modelle für eine zukünftige BBS-Struktur zur Diskussion. Der IG-WBS-Vorstand entschied sich für das Modell 1 (weil zukunftsgerichtet), dagegen empfahl die Mehrheit der Versammelten das Modell 2 zur Weiterbearbeitung. Es soll an der GV im September in Zug diskutiert werden.

Wir sollten durch konstruktive Mitarbeit helfen, eine optimale und juristisch einwandfreie Variante für ein gut funktionierendes BBS-Strukturmodell zu finden.

### c) I+D-Assistent/innen-Ausbildung

/ von Käthi Steiner, Mitglied der Ausbildungsdelegation I+D-Assistent/innen

Im Herbst 1998 begannen etwa 40 Lehrlinge/Lehrtöchter ihre Lehre und werden diese als erste mit der neuen Berufsbezeichnung "I+D-Assistent/innen" nach 3 Jahren abschliessen. Entsprechend dem Modell-Lehrgang gehören zur Ausbildung die Arbeit im Lehrbetrieb, die Berufsschule (1,5 Tage pro Woche) und drei 5-wöchige, obligatorische Einführungskurse (in Zürich oder Lausanne). Parallel zur I+D-Assistent/innen-Ausbildung ist es möglich, das Berufsmatur abzulegen, was zum Studium an einer Fachhochschule berechtigt. Zur Zeit ist es schwierig, Lehrbetriebe zu finden. Eine lückenlose Information und Kommunikation müsste in Gang gebracht, die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe durch die Berufsverbände verbessert werden.

## 10. Varia

- Gestaltung der WWW Seiten der IG WBS übernehmen Monika Wechsler und Manel de Silva (Ablösung von Gabi Schneider). Vielen Dank !
- Ankündigung des nächsten Event: Führung durch die Klosterbibliothek in Einsiedeln am Mittwoch, 25. 8. 99, etwa 14 Uhr.

### Rahmenprogramm: Berner Schulwarte

Herzlichen Dank an Käthi Steiner für die Führung durch das Haus, für die Einführung in dessen Geschichte und Aufgaben. Das Pädagogische Dokumentations- und Medienzentrum am Helvetiaplatz in Bern ist schon zum zweiten Mal Gastgeber für eine Veranstaltung der IG WBS (am 25. August 1998 Weiterbildungsveranstaltung "Sacherschliessung nach RSWK/SWD heute"). Herr Vetterli zeigt uns die Medienwerkstatt und erläutert die vielfältigen Möglichkeiten der Arbeiten für schulbezogene oder auch persönliche Medienprojekte (Film, Foto, Ton, Video). Ihm auch vielen Dank für seine interessanten Ausführungen, die sicher dem einen oder anderen von uns Mut zum eigenen Projekt gemacht haben!

*Monika Schwarzbach*

## Besuch der Klosterbibliothek Einsiedeln am Mittwoch, den 25. August 1999

Letztes Jahr wurde die Restaurierung und Neuordnung der Stiftsbibliothek Einsiedeln nach vielen Jahren der Planung, der Untersuchungen und des Bauens abgeschlossen. Heute erstrahlt die barocke Bibliothek wieder in ihrem alten Glanz.

Pater Odo Lang wird uns die spannende Geschichte der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des barocken Raumes erzählen. Er betreut die Bibliothek seit 17 Jahren und ist mit all ihren Problemen bestens vertraut. Neben der Restaurierung wurden auch die Bücher neu aufgestellt. Wir hoffen, auch einige der Schätze der Klosterbibliothek sehen zu können. Die Bibliothek ist kein Museum, sondern eine Bibliothek zum Benutzen. Die elektronische Erfassung der rund 170'000 Bücher schreitet rasch voran.

### Programm:

Treffpunkt: **14.00** beim Bahnhof oder **14.15** beim Eingang zum Gymnasium (links der Kirche).

**14.15-15.45** Führung durch die Stiftsbibliothek durch Pater Odo Lang.

**16.00** *Vesper* und *Salve Regina*.

**16.30** Kirchenführung durch Frau Glück vom Verkehrsverein.

**18.00** gemeinsames Abendessen in einem Lokal in Einsiedeln.

### Hinfahrt:

Basel	ab	12.08	Einsiedeln an	13.56	umsteigen in Zürich und Wädenswil
Bern		11.47		13.56	umsteigen in Zürich und Wädenswil
Zürich		13.10		13.56	umsteigen in Wädenswil

### Rückfahrt:

Einsiedeln	ab	18.00	Zürich	an	19.50	umsteigen in Wädenswil
			Basel		20.08	umsteigen in Wädenswil und Zürich
			Bern		20.14	umsteigen in Wädenswil und Zürich

Verbindungen jede halbe Stunde

Für Mitglieder der IG-WBS sind die Führungen gratis, für Gäste wird ein kleiner Unkostenbeitrag von 10 Fr. erhoben (es soll ja einen Vorteil haben, Mitglied zu sein).

**Anmeldung** bis zum 15. August bei: Bernadette Ernst  
Zentralbibliothek Zürich  
Postfach  
8025 Zürich  
e-mail: [ernst@zb.unizh.ch](mailto:ernst@zb.unizh.ch)

Besuch der Stiftsbibliothek Einsiedeln

Ich melde mich an:

- ..... Führung Bibliothek / Kirche  
..... Abendessen (auf eigene Rechnung)

Name: .....

Bibliothek: .....

Datum / Unterschrift